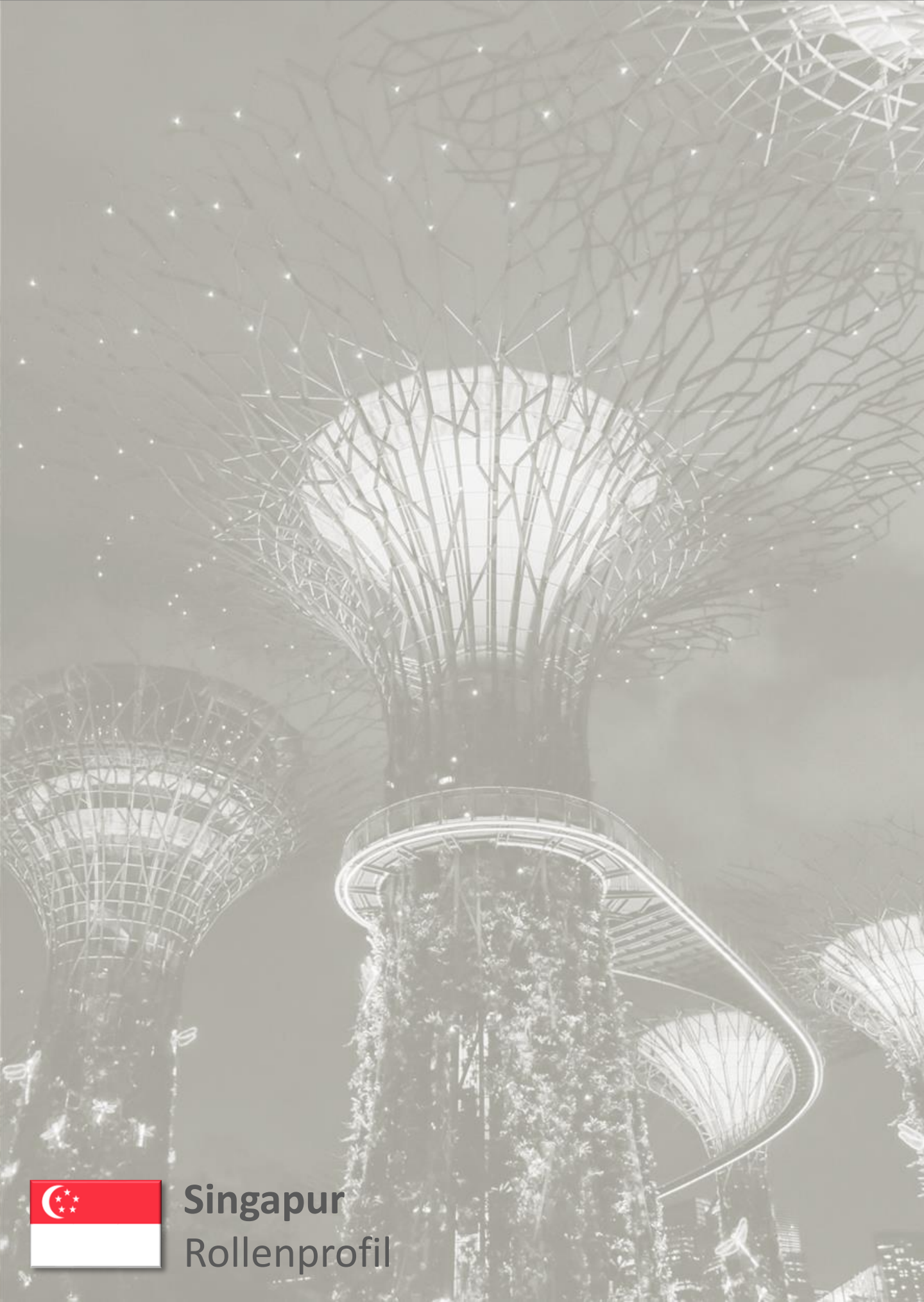




Republik Singapur

Rollenprofil | Kurzversion



Singapur

Rollenprofil



Abbildung: Büro des Premierministers, Singapur | Wikipedia / *Elisa rolle* | Lizenz: CC BY-SA 4.0



Abbildung: Swimming Pool über Singapur | 2018 | unsplash / *Will Truettner* | Lizenz: unsplash



Abbildung: Park in Singapur, 2006 | Wikipedia / *Calvin teo* | Lizenz: CC BY-SA 3.0



Abbildung: Marina Bay, Singapur | Wikipedia / *Ray in Manila* | Lizenz: CC BY 2.0



Abbildung: Merlion Park, Singapur
unsplash.com / Joshua Ang | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Haji Lane, Singapur
unsplash.com / Bna Ignacio | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Marina Bay Sands, Singapur
Unsplash.com / Muhammad Faiz Zulkeflee | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Selfie in Singapur
unsplash.com / Annie Spratt | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Regenwirbel im Flughafen von Singapur | 2019 | Wikipedia / Matteo Morando | Lizenz: CC BY-SA 4.0

Abbildung: *Speakers' Corner* im Hong Lim Park, Singapur | 2022 | Wikipedia / ZKang123 | Lizenz: CC BY-SA 4.0

Abbildung: Hafen von Singapur | 2015 | Wikipedia / Zairon | Lizenz: CC BY-SA 4.0





Abbildung: Blick auf Singapur | 1865 | Wikipedia / Vincent Brooks Lithograph | Lizenz: CC0 1.0



Abbildung: Marina Bay, Singapur | 2019 | unsplash / Swapnil Bapat | Lizenz: unsplash



Singapur



Allgemeine Informationen



Wikipedia¹
Singapur

*Singapur (amtlich Republik Singapur) ist ein **Stadtstaat** und der flächenmäßig kleinste Staat Südostasiens.*

*Singapur erreicht hohe Werte in vielen Lebensbereichen wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Lebensqualität, persönliche Sicherheit und öffentlichem Wohnungsbau. Singapurer genießen eine sehr **hohe Lebenserwartung**, die schnellsten Internetanschlüsse und eine der niedrigsten Kindersterblichkeitsraten.*

*Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen zählt Singapur zu den Ländern mit sehr hoher menschlicher Entwicklung. Singapur ist eines der **reichsten Länder weltweit** und gilt als eine der Städte mit den weltweit höchsten Lebenshaltungskosten. Zudem zählt der Stadtstaat mit mehr als elf Millionen ausländischen Touristen im Jahr zu den zehn meistbesuchten Städten der Welt und gilt neben Hongkong als wichtigster Finanzplatz Asiens. Singapur ist ein multiethnischer Staat, in dem Chinesen, Malaien und Inder die größten Bevölkerungsgruppen stellen.*

*Als Antwort auf einen Bericht von Amnesty International hat die singapurische Regierung im Januar 2004 eine Übersicht veröffentlicht, in der die Anzahl der **Hinrichtungen** zwischen 1990 und 2005 dargestellt wird. Seit 1991 wurden mindestens 420 Menschen hingerichtet, im Durchschnitt alle 14 Tage eine Person, 85 bis 90 % davon wegen Drogenhandels. Unter ihnen befanden sich auch einige westliche Ausländer.*

*Die Vorschriften für **Betäubungsmittel** sind sehr streng. Wer mit mehr als 15 Gramm Heroin, 30 Gramm Kokain, 250 Gramm Methamphetamin oder 500 Gramm Cannabis festgenommen wurde, musste mit der Todesstrafe rechnen. Insgesamt ist die Abschreckung durch die Todesstrafe im Drogenbereich, der 90 % der Todesstrafen ausmachte, gescheitert. Lediglich der Cannabiskonsum ist niedrig, was allerdings auch auf andere asiatische Länder zutrifft. Heroin ist laut einem staatlichen Bericht von 2012 die am meisten konsumierte illegale Droge.*

*Auch die Todesstrafe wird von **Menschenrechtsaktivisten** kritisiert. Kleine Verbände, die sich gegen die Todesstrafe aussprechen, existieren und werden von der Regierung geduldet.*

¹ vergleiche Wikipedia – Singapur (2021): <https://de.wikipedia.org/wiki/Singapur>

Abbildung: Dach in Singapur | unsplash.com / Annie Spratt | Lizenz: CC0 1.0

Abbildung: Globus: Orthographic map of Singapore | Wikimedia / Seloloving | Lizenz: CC BY-SA 3.0



Singapur

Position: Todesstrafe



Die Presse¹

Singapur: Die autoritäre Glitzermetropole

» Singapur ist das Versuchslabor für den Aufstieg Asiens und **Vorbild für China**. Immer noch badet der Stadtstaat in atemberaubendem Wirtschaftswachstum. [...]

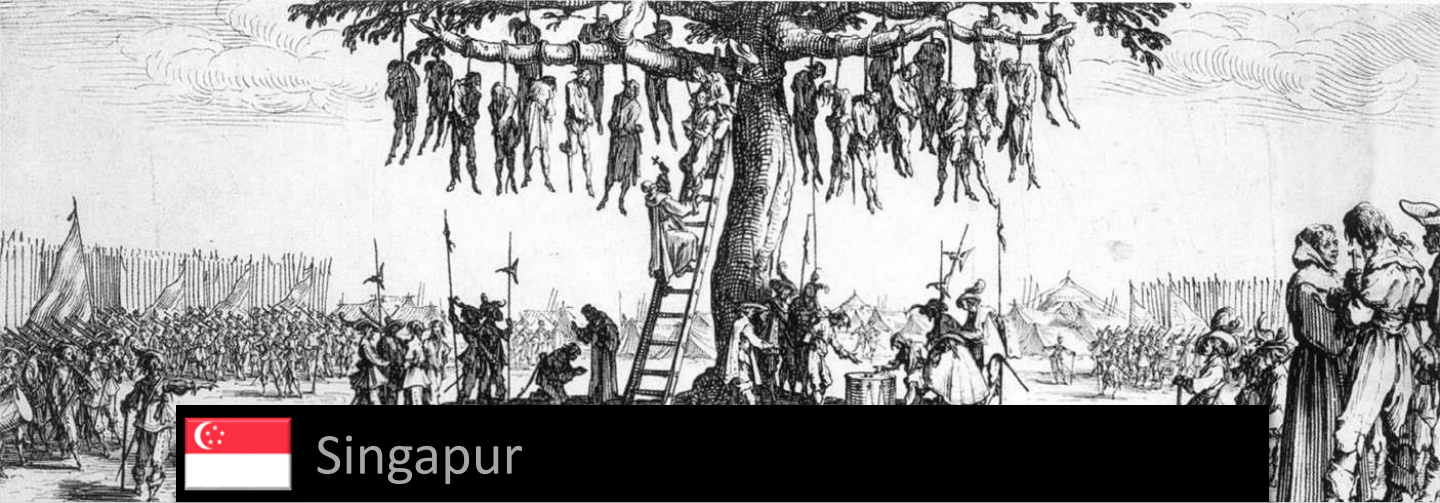
Das Leben kann so schön sein: Mit einem Glas Caipirinha in der Hand und einer wahrlich atemberaubenden Skyline vor Augen. Und das im riesigen Swimmingpool im 57. Stock, 200 Meter über dem Erdboden, oder im Schatten der Palmen am Beckenrand. Der Himmel ist auf dem Dach des Marina-Bay-Sands-Casino-Luxusresorts zum Greifen nah. [...] Singapur strebt nach **Superlativen**. [...]

Singapur [ist] ein leuchtendes Vorbild – nicht nur für China, sondern für ganz Asien. Die **Wirtschaftsdaten** brechen alle Rekorde: Um 13 bis 15 Prozent soll das Bruttonationalprodukt heuer wachsen, in den Wettbewerbs-Rankings liegt der Stadtstaat stets ganz weit vorn. [...]

Das hübsche Bild des Stadtstaats wird einzig durch den Überwachungs- und Repressionsapparat getrübt. Für Nichtigkeiten gibt es drakonische Strafen. Dissens und **Kritik sind unerwünscht** – auch wenn sich der Stadtstaat als Demokratie versteht.

Chee Soon Juan, Generalsekretär der Singapore Democratic Party, hat sein politisches Engagement teuer bezahlt: Chee war immer wieder im Gefängnis, weil er öffentlich gegen die Regierung und die Regierungspartei People's Action Party agitierte. Zudem wurde der Neuropsychologe zu hohen Geldstrafen verurteilt, sodass er Privatkonkurs anmelden musste und nun wirtschaftlich ruiniert ist. [...] Als er wieder einmal ins Gefängnis musste, fragte ihn seine Tochter, was er denn verbrochen habe. „Nichts“, habe er damals geantwortet, „ich habe nur meine Meinung vertreten.“ „Und ich dachte, es kommen nur Diebe, Mörder und Verbrecher ins Gefängnis“, hatte seine Tochter damals gesagt. Da muss selbst der trotzigste, stolze Oppositionspolitiker kurz schlucken und durchatmen, bevor er weitererzählt. „Singapur ist ein **goldener Käfig**. Viele sehen das Gold, aber ich sehe die Stäbe“, sagt er.

Ein Bild, das der frühere Diplomat und Professor [...] Kishore Mahbubani, nicht gelten lässt. Wenn das so sei, warum gebe es dann **keinen Massenexodus** aus dem Stadtstaat? Und warum, fragt Mahbubani, [...] ist Singapur eine attraktive Destination für Expats (Fachkräfte internationaler Unternehmen) auf der Suche nach dem angenehmen Leben und einem guten Einkommen? „Wer würde schon freiwillig in einem Käfig leben?“ «



Singapur

Position: Todesstrafe

NZZ – Neue Zürcher Zeitung¹

Warten auf den Henker in Singapur



- **Justiz fair.** Gerichtsverfahren in Singapur seien fair, aber würden auf Abschreckung setzen.
- **Gründe für Todesstrafe.** Die Todesstrafe werde für Mord, Kindesentführung, Drogenhandel und Schusswaffengebrauch verhängt.
- **Todesstrafen pro Einwohner.** Gemessen an der Einwohnerzahl richte Singapur weltweit mit die meisten Personen hin.
- **Bevölkerung unterstütze Todesstrafe.** Ein Großteil der Bevölkerung würde die Todesstrafe befürworten.
- **Todesstrafe gegen Drogenhandel.** Man wolle mit der Todesstrafe vor allem illegalen Drogenhandel in den Griff bekommen, der in der Region grassiere.

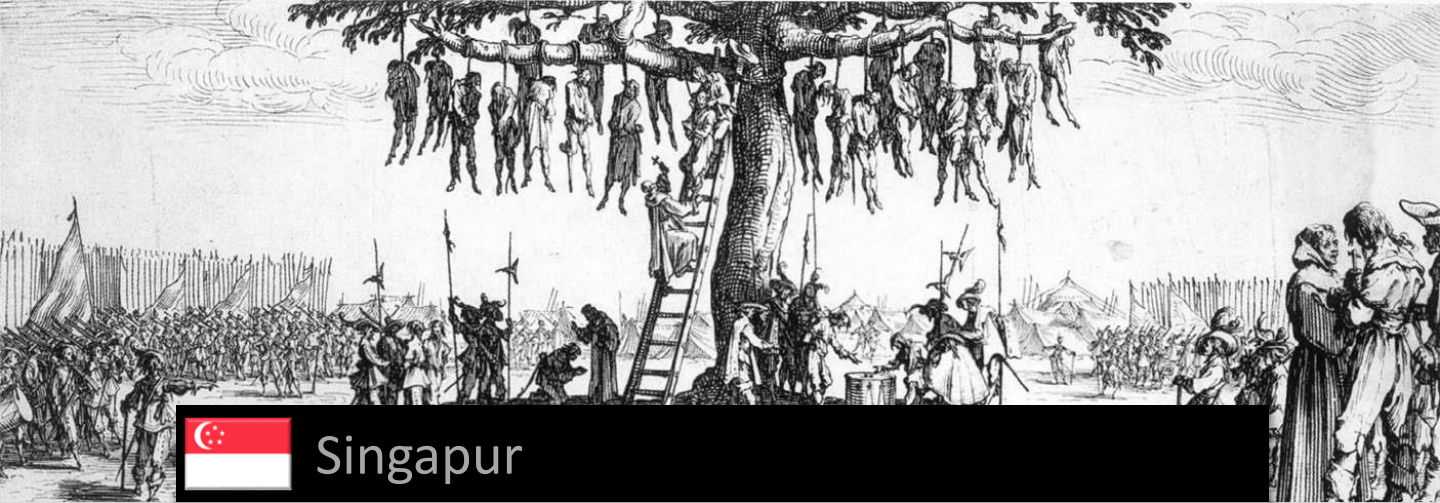
Luzerner Zeitung²

Singapur vollstreckt wieder mehr Todesurteile

- **Singapur gelte als modern.** Singapur gelte als besonders modern und sei ein häufiges Reise- oder Transitland von Fluggästen.
- **Todesstrafe ebenso modern?** Im Gegensatz zum modernen Image Singapurs steht die Anwendung der Todesstrafe, welche in den letzten Jahren wieder zunehme.
- **Drogenhandel.** Drogendelikte seien häufigster Grund für Todesstrafe.
- **Viele Todesstrafen pro Einwohner.** Gemessen an der Einwohnerzahl sei Singapur „Spitzenreiter“ bei Hinrichtungen.
- **Menschenrechte versus Handelsbeziehungen.** Das Schweizer Außenministerium (EDA - Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten) sage einerseits von sich, sich gegen die Todesstrafe zu engagieren. Andererseits lobe es die hervorragenden Beziehungen zu Singapur. Es stehe der Verdacht im Raum, dass die wirtschaftlichen Interessen als wichtiger bewertet würden als die menschenrechtlichen Bedenken.

¹ vergleiche NZZ, 2018: <https://www.nzz.ch/international/warten-auf-den-henker-in-singapur-ld.1430663#register>

² vergleiche Luzerner Zeitung, 2018: <https://www.luzernerzeitung.ch/international/singapur-vollstreckt-wieder-mehr-todesurteile-deshalb-sollte-dies-der-schweiz-zu-denken-geben-ld.1497227>



Singapur

Position: Todesstrafe



Vertretung Singapurs¹

Erklärung einer Gruppe gleichgesinnter Staaten

- **Singapur spreche für 41 Staaten.** Singapur spreche in Namen einer Allianz von 41 gleichgesinnten Staaten beim Thema Todesstrafe (u.a. Afghanistan, Ägypten, Äthiopien, Bahrain, Bangladesch, Brunei Darussalam, Indien, Iran, Irak, Jordanien, Kamerun, Katar, Kenia, Malediven, Nigeria, Oman, Papua-Neu Guinea, Saudi-Arabien, Simbabwe, Singapur, Südsudan, Sudan, Syrien, Uganda, Weißrussland).
- **Auch Menschenrechte von Opfern und Gesellschaft berücksichtigen.** Es habe oberste Priorität, das grundlegende Menschenrecht auf Sicherheit zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang müssen die Rechte der Täter auch gegenüber jenen der Opfer, ihrer Familien und der Gesellschaft abgewogen werden.
- **Abschreckung bei schwersten Verbrechen.** Die Todesstrafe sei seit Jahrhunderten eine funktionierende Abschreckung für die schwersten Verbrechen.
- **Todesstrafe rechtmäßig.** Es gebe international keine Einigkeit, dass die Todesstrafe falsch sei, wenn sie in ordentlichen Gerichtsverfahren verhängt werde.
- **„schwerste Verbrechen“ nicht genau definiert.** Im internationalen Pakt über Bürger- und Freiheitsrechte sei nicht genau beschrieben, was mit „nur bei schwersten Verbrechen“ gemeint sei, bei denen die Todesstrafe zulässig wäre.
- **Meinungsvielfalt bei Abstimmungen zur Todesstrafe.** Auch bisherige Abstimmungen in den Vereinten Nationen hätten bestätigt, dass die Länder diesbezüglich unterschiedliche Meinungen vertreten.
- **Eigenständigkeit der Staaten.** Die Vielfalt der Länder sowie ihr Recht auf Selbstständigkeit seien anerkannte Prinzipien bei den Vereinten Nationen. Jedes Land habe das Recht, selbst sein Justizsystem zu gestalten, ohne die Einmischung anderer Staaten.
- **Respekt für eigenständiges Justizwesen erwünscht.** Die Entscheidung, ob die Todesstrafe beibehalten, ausgesetzt oder abgeschafft sowie für welche Straftaten sie angewandt werde, könne jeder Staat im Rahmen seiner Eigenständigkeit und Souveränität selbst entscheiden unter Achtung seiner eigenen Umstände und internationalen Verpflichtungen. Dies solle respektiert werden.

¹ vergleiche **Außenministerium - Singapur**, 2021: <https://www.mfa.gov.sg/Overseas-Mission/Geneva/Speeches-and-Statements--Permanent-Mission-to-the-UN/2021/02/Joint-Statement-on-the-Question-of-the-Death-Penalty-on-23-February-2021>



Republik Singapur

Rollenprofil | vertiefende Infos





Singapur

Rollenprofil



Singapur

Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über Singapur

- **Über Freedom in the World.** Verwandt mit dem Demokratieindex ist der jährliche Bericht *Freedom in the World* zur Menschenrechtslage in unterschiedlichen Ländern. Er wird von der Nichtregierungsorganisation Freedom House veröffentlicht. Diese sitzt in den USA. Sie finanziert sich unter anderem aus staatlichen Förderungen der USA, der Europäischen Union und Norwegens. Ferner erhält sie Geld von Stiftungen wie den Open Society Foundations von George Soros oder Unternehmen wie Google und Facebook.²
- **Bewertung.** Neben den einzelnen Rubriken steht, mit welchem Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sich die Bewertung beschäftigt und wie viele Punkte erreicht wurden. (4/4) wäre die beste Wertung.
- **Art. 02 – Diskriminierung (2/4).** *Frauen genießen in den meisten Angelegenheiten die gleichen gesetzlichen Rechte wie Männer und viele sind gut ausgebildet. Eine Umfrage ergab 2022, dass jede-r Zweite in Singapur Diskriminierung am Arbeitsplatz erlebt hat, insbesondere wegen der Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe, des Alters und des Geschlechts. Seit 2022 wird Homosexualität nicht mehr bestraft. Allerdings darf Homosexualität in Fernsehen, Radio und weiteren Medien nicht thematisiert werden. Die Regierung vertritt offiziell die Meinung, keine Flüchtlinge aufzunehmen.*
- **Art. 03 – Sicherheit (2/4).** *Gefängnisse entsprechen im Allgemeinen internationalen Standards. Allerdings gibt es neben Haftstrafen für etwa 30 Straftaten auch Prügelstrafen. Die Behörden Singapurs verhängen weiterhin die Todesstrafe für Verbrechen wie Drogenhandel. Im Jahr 2022 wurden 11 Menschen hingerichtet.*
- **Art. 07 – Korruption (3/4).** *Bestechung und Korruption sind in Singapur ein relativ kleines Problem. Es gibt jedoch Interessenkonflikte durch enge Beziehungen zwischen Wirtschaft und Politik. Gesetzgeber sitzen häufig in den Vorständen privater Unternehmen. Die Transparenz der Regierung ist begrenzt. Es gibt kein Informationsfreiheitsgesetz, das den Bürger-innen das Recht gibt, staatliche Informationen einzusehen.*
- **Art. 10 – Faire Gerichtsverfahren (2/4).** *Politische Einflussnahme sei selten. Verfahren seien meistens fair. Allerdings könnten Verdächtige ohne Anklage auf unbestimmte Zeit inhaftiert werden, was in den letzten Jahren vor allem gegen mutmaßliche Islamist-innen eingesetzt worden sei.*



Singapur

Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über Singapur

- **Art. 18 – Religionsfreiheit (3/4).** Die meisten Gruppen können ihre Religion frei ausüben. Allerdings werden religiöse Strömungen, die als Bedrohung wahrgenommen werden, nicht toleriert. Die Zeugen Jehovas sind beispielsweise verboten.
- **Art. 19 – Medienfreiheit (1/4).** Alle inländischen Zeitungen, Radiosender und Fernsehsender gehören regierungsnahen Unternehmen. Die Berichterstattung unterstützt im Allgemeinen die staatliche Politik. Selbstzensur ist weit verbreitet, obwohl Zeitungen gelegentlich kritische Inhalte veröffentlichen. Die Regierung nutzt die Bedrohung durch Terrorismus, um Einschränkungen der Meinungsfreiheit zu rechtfertigen. Bei Kritik an der Regierung, bspw. aufgrund von Korruption, drohen Strafanzeigen.
- **Art. 20 – Versammlungsfreiheit (1/4).** Die Behörden bestrafen Aktivist:innen für die Abhaltung unerlaubter Veranstaltungen, darunter selbst kleinste Versammlungen. Demonstrationen müssen bei der Polizei angemeldet werden und haben nur an einem Ort stattzufinden (im Hong Lim Park), damit sie die restliche Stadt nicht stören. Nicht-Singapurern ist die Teilnahme an öffentlichen Versammlungen, die politische oder umstrittene Themen berühren, grundsätzlich untersagt.
- **Art. 20 – NGOs (1/4).** Einige NGOs engagieren sich für die Menschenrechte, Politik oder Bevölkerungsgruppen wie Wanderarbeiter:innen und Frauen. Allerdings schreibt das Gesetz vor, dass sich Organisationen mit mehr als 10 Personen bei der Regierung registrieren lassen müssen. Es liegt im freien Ermessen der Regierung, ob sie dies erlauben. Prominente Aktivist:innen wurden von der Polizei verhört, strafrechtlich verfolgt, zivilrechtlich angeklagt und auf andere Weise schikaniert. Organisationen, die als „politisch bedeutsam“ gelten, sind verpflichtet, ausländische Finanzierungen offenzulegen.



Singapur

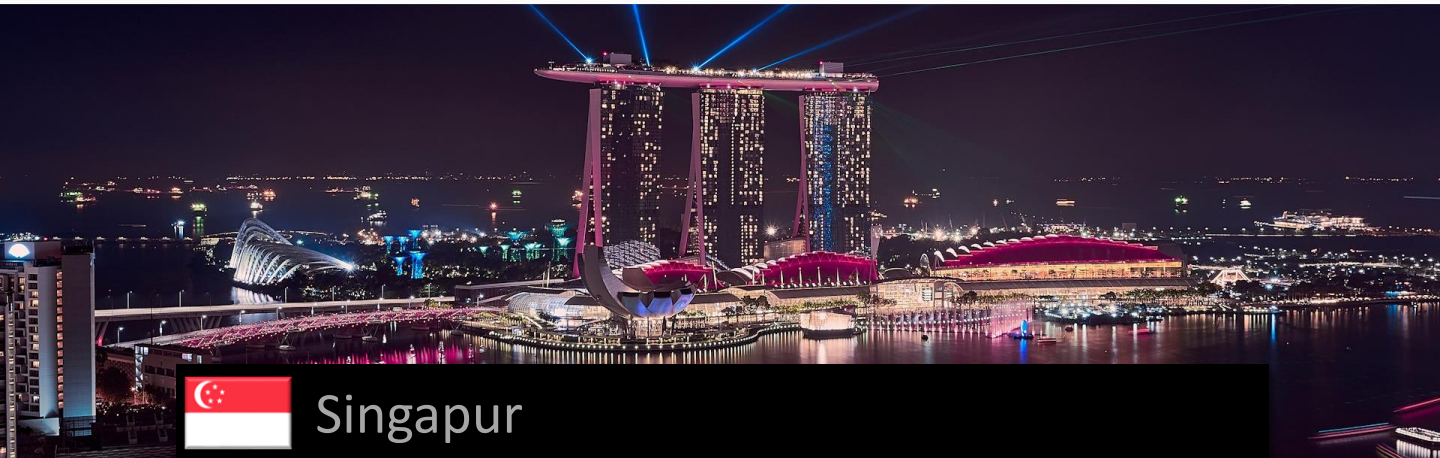
Menschenrechtslage



Freedom House¹

Bericht über Singapur

- **Art. 21 – Wahlrecht (1/4).** *Präsidentschaftskandidat-innen, müssen entweder seit mindestens 3 Jahren im öffentlichen Dienst arbeiten oder Erfahrung in der Leitung eines großen Unternehmens haben (mit mindestens 359 Millionen US-Dollar Eigenkapital). Diese Einschränkungen führten dazu, dass es bei der Präsidentschaftswahl mit Halimah Jacob nur eine Kandidatin gab, die automatisch die Wahl gewann. Die Wahlen verlaufen weitgehend frei von Betrug. Allerdings gibt es eine Art Mehrheitswahlrecht, das der regierenden Partei Vorteile verschafft. Auch wird der Wahlkommission Singapurs vorgeworfen, dass sie die Grenzen der Wahlbezirke regelmäßig so verschiebt, dass dies der regierenden Partei Vorteile verschaffe.*
- **Art. 21 – Machtwechsel möglich? (2/4).** *Es gibt ein Mehrparteiensystem und bei den Parlamentswahlen 2020 traten 11 Parteien an. Der amtierenden Partei gelänge es jedoch, sich zahlreiche Vorteile zu verschaffen. Dazu gehören Klagen gegen Politiker-innen anderer Parteien, Einfluss auf Medien, Änderungen des Wahlrechts zugunsten des Amtsinhabers und die weitaus größeren finanziellen Ressourcen der Regierungspartei. Diese Struktur habe dazu geführt, dass seit 1959 immer die gleiche Partei regiere.*
- **Art. 22 – Ausbeutung (3/4).** *Den Einwohner-innen Singapurs geht es wirtschaftlich insgesamt sehr gut. Allerdings werden insbesondere Hausangestellte benachteiligt. Für sie gilt nicht das Arbeitsgesetz und sie werden regelmäßig ausgebeutet. Dazu gehört die Beschlagnahmung von Reisepässen durch Arbeitgeber.*
- **Art. 23 – Gewerkschaften (1/4).** *Regierungsangestellten ist es verboten, einer Gewerkschaft beizutreten. Gewerkschaftsmitgliedern ist es untersagt, über Kollektivverträge abzustimmen, die von Gewerkschaftsvertretern und Arbeitgebern ausgehandelt werden. Arbeitnehmer-innen müssen ihre Arbeitgeber vor einem Streik 14 Tage im Voraus benachrichtigen.*



Singapur

Position: Todesstrafe



Der Standard¹

Singapur – ein persönlicher Bericht

» Pack das **Buch** lieber in deinen Rucksack“, sagte mein singapurischer Begleiter am Rückweg unseres gemeinsamen Tagestrips in die nächstgelegene malaysische Stadt. Wie einen Schatz trug ich es im Sackerl vor mir her – denn schließlich musste ich es auch lange genug suchen und dafür eine Landesgrenze überqueren.

Obwohl ich mittlerweile einige Wochen im südostasiatischen Tigerstaat wohnte und mich in meiner Diplomarbeit mit dem autoritären System Singapurs auseinandersetzte, hatte ich das für viele Einheimische selbstverständliche **Verstecken, Verheimlichen und Vergessen** noch nicht verinnerlicht.

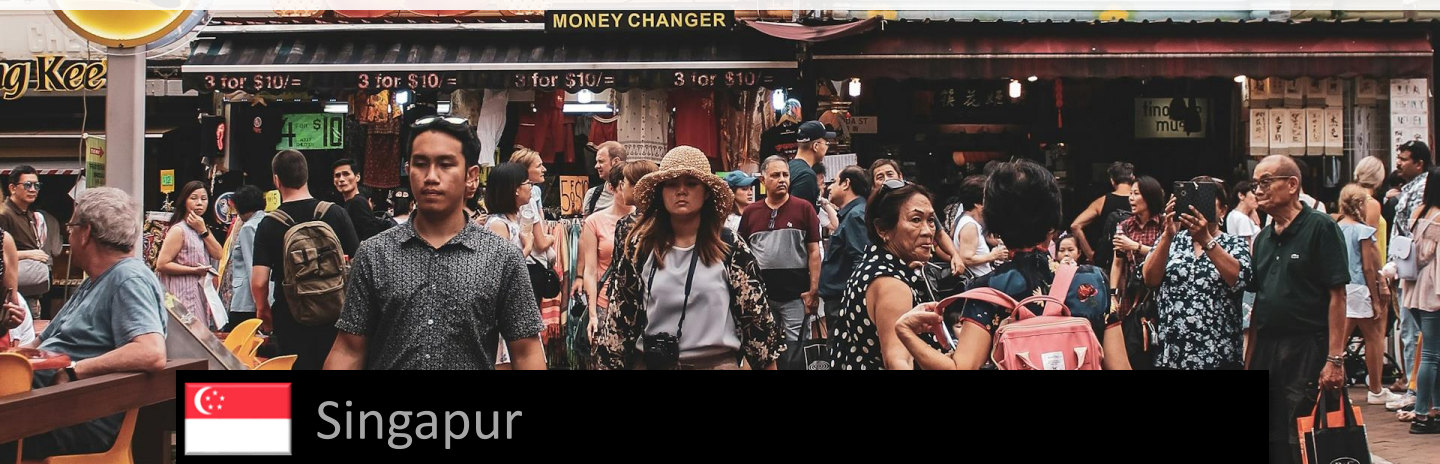
Ich hatte schließlich auch noch keine Konsequenzen zu spüren bekommen – anders als mein Begleiter und viele andere Gesprächspartner: ein paar Tage **Gefängnis für eine Demonstration**, Überwachung wegen langjährigen Engagements gegen die Todesstrafe, Geldstrafen für bestimmte Blogbeiträge. Konsequenzen, die man eben hinnehmen musste, sagten sie mir.

Für **Südostasien-Reisende** ist Singapur ein Traum: alles blitzblank, geregelter Verkehr, gängiges Streetfood neben riesigen Shoppingtempeln mit allen Fastfoodketten und Geschäften, denen man nach Wochen im malaysischen Dschungel oder am thailändischen Strand gerne einen Besuch abstattet. Moderne Gebäude und perfekt geplante Gärten neben Stadtteilen, in denen man denkt, mitten in Indien oder China zu stehen.

Dass es hier neben der Todesstrafe auch noch immer die Prügelstrafe gibt, Homosexualität gesetzlich nicht geduldet wird, dass es für die Presse [...] von der Regierung definierte Tabubereiche [gibt], über die besser nicht berichtet wird – sowie Jugendliche, die für Youtube-Videos ins Gefängnis gehen – das verschwindet hinter der schönen Fassade. Ein **antidemokratisches** Regime – die allermeisten denken an andere Länder als an Singapur. «



¹ vergleiche **der Standard** (2017): <https://www.derstandard.at/story/2000051229353/singapur-autoritarismus-ohne-staatliche-zensur> [27.01.2024]



Singapur

Position: Todesstrafe



Der Standard¹

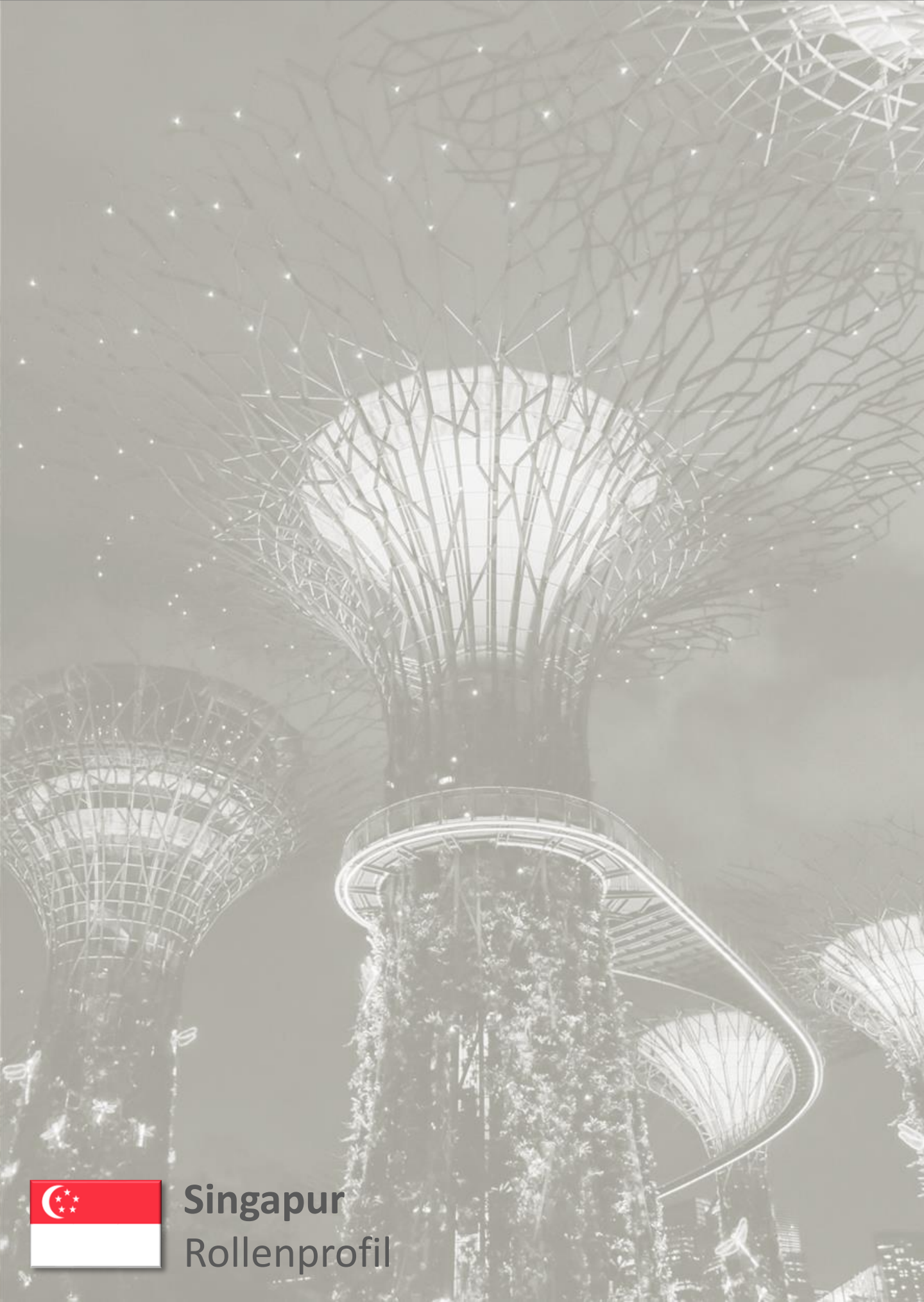
Singapur – ein persönlicher Bericht

» Das effektivste System ist nicht das mit der aufwendigsten **Zensur**, sondern jenes, das gar keine nötig hat – das war die These, die mich zum Thema und auf diese Reise brachte. Nun saß ich hier mit dem neu erstandenen Buch und merkte, was diese Worte heißen: Das Buch war in Singapur nicht verboten. "Aber", versicherte mir mein Begleiter, "du kannst noch lange danach suchen. Kein Buchgeschäft wird es verkaufen oder für dich bestellen."

Es sind die Menschen selbst, die in Singapur die Zensur für den Staat übernehmen. Auch das hatte ich in Wien schon gelesen, konnte es vor Ort aber Tag für Tag erleben. Zum Beispiel, als sich am weltweiten Tag gegen die Todesstrafe fünfzehn Leute in einem kleinen Raum zum Gedenken an Opfer trafen, während sich draußen lange Schlangen vor den **Einkaufszentren** bildeten – das neue iPhone kam auf den Markt und beherrschte das nationale Interesse.

Die Stabilität und den Wohlstand wertschätzen, lieber nichts riskieren und tun, was laut Regierung getan werden muss: Glaubt man der „Peoples Action Party“, die den Staat seit seiner Gründung 1965 regiert, gehören **ingeschränkte Freiheitsrechte** eben zu den Abstrichen, die für erfolgreiches Zusammenleben in Kauf genommen werden müssen. Kein Wunder: Denn zu Beginn stand das kleine Land ohne Rohstoffe, aber mit einer potenziell explosiven ethnischen Vielfalt da. Das "Überleben" wurde zur wichtigsten Regierungsrationalität, und so wurde von A bis Z alles von der Regierung durchgeplant. Auch heute noch wird vorgeschrieben, wie viele Familien mit malayischen, indischen oder chinesischen Wurzeln in welchem Wohnblock wohnen dürfen.

Wir passierten mittlerweile die Grenze, und das Buch war tief im Rucksack verstaut. Der britische Autor Alan Shadrake widmet sich darin ausführlich der **Todesstrafe in Singapur** und gibt unter anderem ein Gespräch mit dem ehemaligen einzigen Henker des Landes wider. Natürlich sah die Regierung die Harmonie in Singapur gefährdet. Für Shadrake hieß das mehrere Wochen Gefängnis und horrende Geldstrafe. Das Buch las ich in den folgenden Tagen nicht wie die andere Lektüre draußen in den Parks, sondern im Zimmer daheim. Irgendwie hatte ich mich doch an die Realität vieler Singapururer gewöhnt. «



Singapur

Rollenprofil